

andders dergleich gemelter stat Loben ze schaden, etzwas durch lanngwerungg der zeit an schriften manngelhaftig, doch sunst an sigeln recht gefunden, furgelegeth, diemuetiglich, ine soliche genediglich wider zu vernewen und geben, auch ze besteten gebeten. Des haben wir ir zimlich gebeth angesehen, dabei betrachtet ir armuet, darein sy umb
 5 unnserer vorfaren und unnsern willen sich gen unnsern und iren vinden oft strenglich ires vormugens erzaigent, kumben sein, sy dess widerumb doch eines teils genediglich ze ergetzen, haben wir aus Behemischer kuniglicher macht gesatzt, setzen und wellen, das allermaß, wie vor unnserer vorfaren brieve, die wir hiedurch vernewen, innhalden, kein unnsere noch der unnsern underthan, geistlich wertlich, edel noch unedel, ain noch
 10 kainerlay hanndwergk innerhalb ein meyl ze rings umb oftgedachte stat Loben weder übe, treibe noch verlege. Gebieten darauf —. Des zu urkunt haben wir unnsere kuniglich insigl an disen brieve lassen henngen. Geben zu Ofen am tag Jacobi des heiligen zwelfbottn nach Christi geburt vierzehenhundert darnach in dem sechs und newnzigsten, unnsere reiche des Hunngrischen im sechsten und des Behemischen im xxv. jaren.

15 *Auf der Plicatur:* Ad relacionem magnifici domini Johannis de Sselnberg regni Boemie cancellarii summi.

98.

König Wladislaus verleiht der Stadt Löbau einen Jahrmarkt auf Kreuzerhöhungstag.

Ofen, 1496 Juli 26.

20 *Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Löbau No. 64; das S. an roth und weißer Schwur.*

Wir Wladißlaus zc. — bekennen und thun kundt menniglich, das wir von trewer dinst und bethe wegen dem burgirmeister und ratmannen, burgern und gantzen gemeyne der stat Lobaw, unnsern liben getrewen, den itzigen und zukunfftigen, von newes einen jarmarckt alle jar uff des heiligen crewtzs tag exaltacionis gnediglich gelihen und gegeben
 25 haben, leihen und geben in den von koniglicher macht zu Behem mit und in crafft dises brifes, also das sie solichen obberurten jarmarckt und uff angezeigte tagezceite alle jar haben und halden sullen und mugen und denselben alsodenne frey awßruffen lassen ewiglich, als andere dergleich stete in Oberlausitz von rechtis adir gewonheit wegen gebrauchen. Und wiewol wir gemelter stat gedachten jarmarckt auff des heiligen crewtz
 30 tag obberurt und hinach mit gewonlichem einleyten und freyheiten, wie an andern örtern geschicht, zu halden gesatzt haben, so geben wir in doch hiedurch zu und nach, das sie nach irem besten ansehen solichen jarmarckt auff andere tage hinder sich adir fur sich legen und vorlegen mugen von uns und unsern amptleuten und idermenniglich unvorhindert, und gebiten hierauff —. Des zu urkunt haben wir unnsere kuniglich insigl an
 35 dissen briff lassen hengen. Gebenn zu Ofenn am tage der heiligen Anne nach Cristi geburt vierzehenhundert und dornach in dem sechs und newnzigsten, unnsere reiche des Hunngrischen im sechsten und des Behemischen im funff und zweintzigsten jarenn.

Auf der Plicatur: Ad relacionem magnifici domini Johannis de Ssellenberg regni Boemie cancellarii summi.